

Das konfessionelle Insektenhotel

Für den Spaziergang schlage ich meiner lieben Frau den Forstweg-Fortsatz der Saarner Straße vor, dann links ab, am Wildförster See vorbei und zurück zum Parkplatz. Gut, meint sie, dann könne sie mir auch ein Insektenhotel zeigen. Ein Insektenhotel? Mitten in der Huckinger Mark? Nein, so ein Hotel wie damals am Hofsee hinter Güstrow, als mich noch tagelang Insektenstiche plagten, sei das nicht; es sei eine Holzkonstruktion zum Überwintern und Nisten für Nützlinge. Na gut. Minuten später bewundere ich das von tierliebender Menschenhand erbaute Nisthotel. Anderthalb Meter über dem Waldboden aufgestellt, mehrstöckig mit Dach, die Zimmerchen zwischen grün, gelb, rot und blau gestrichenen Bretterwänden, lässt es keinen Zweifel: eine vier-Sterne-Bleibe für Insekten. Ihre Lage direkt am Wegesrand – Insekten sollte der Hotelstandort eigentlich egal sein – und das grüne Frontschild mit Stoppuhr-Symbol und der Aufschrift „72 Stunden“ lassen mich rätseln. Ein 72-Stunden-Hotel? Oder wirbt da ein Betreiber für seine Insektenhoteltkette? Gemäß Internet-Recherche lassen die Erbauer auf ein konfessionelles Insektenhotel schließen. Überkonfessionelle gibt's diese Woche beim Discounter. Für 9,99 Euro. **HOS**